

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 11: Zur Sicherung des Weltfriedens!

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Welt und Presse

Zeichen der Besserung

Der Beschäftigungsgrad in der Industrie stieg um 25%.

Zahl der Baubewilligungen in den Städten überschreitet die Vorjahresziffern.

Export leicht anziehend für Uhren, chemisch/pharmazeutische Artikel, Textil Schuhwaren und Nahrungsmittel.

Starkes Steigen des Fremdenverkehrs.

Bleibt bloss die Frage:

Geht das auf Kosten der inneren Teuerung? Dann wär's volkswirtschaftlich kein Gewinn, sondern nur eine Verschiebung der Verluste. Doch lässt sich das noch nicht abschätzen.

Die Versteppung Deutschlands

Der Grundfehler aller Technik von gestern und jener, die heute noch im Geiste von gestern arbeitet, ist der, dass sie die Natur als eine zufällige Ansammlung verschiedenartigster Dinge ansieht, in der sie nach Belieben und Willkür glaubt wirtschaften zu können. Die Natur aber ist, vom kleinsten Wiesenfleck angefangen bis zum ganzen Weltall, überall ein geschlossener lebender Organismus, in dem jedes einzelne kleinste Glied auf jedes andere abgestimmt ist; jede Veränderung eines Teils wirkt sich aus auf alle übrigen. Man senke den Grundwasserspiegel in einem Wiesental um ein wenig mehr, als nach naturnäheren als naturtechnischen Gesichtspunkten erlaubt ist — und unbeherrschbare fortschreitende Schäden stellen sich ein, wenn auch erst nach Jahrzehnten.

Nun ist es kein Geheimnis, dass ein Fluss, an dem einmal gebaut wurde, nicht mehr zur Ruhe kommt, sondern immer neue kostspielige und hässliche Folgearbeiten erfordert; und Trockenlegungen bleiben gleichfalls so gut wie nie an dem Punkte stehen, den man beabsichtigt hatte, sondern fressen unaufhaltsam selbst nach der Seite und Höhe fort. Beide Erscheinungen sind ein Beweis dafür, dass die heutige wissenschaftliche Grundlage des Wasserbaus ungenügend ist.

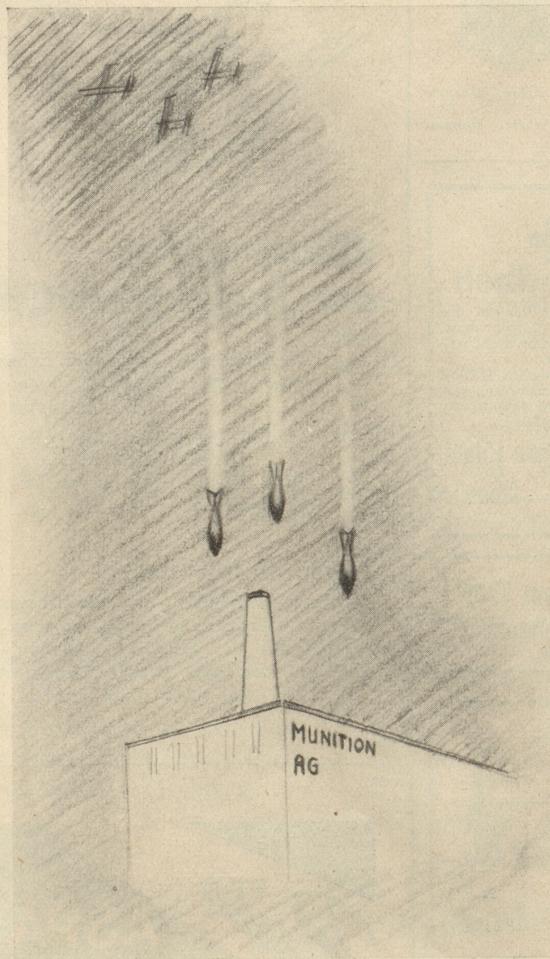
Erschreckend mehrten sich im ganzen Reich die Feststellungen, dass grosse und kleine Kulturmassnahmen heute, etwa 30 Jahre nach ihrer Ausführung, ins Gegenteil umgeschlagen sind und den landwirtschaftlichen Ertrag nicht nur der «meliorierten», sondern auch der höher gelegenen Flächen infolge Austrocknung auf die Hälfte des einstigen, als ungenügend bezeichneten vermindert ha-



Vorschlag zur Güte

Die Kriegsinvaliden erhalten die Dividende der Rüstungsaktionäre — die Rüstungsaktionäre die Invalidenrente.

Trostpreis A. Rehberger



Kreislauf zur Sicherung des Friedens

Trostpreis Victor Kern, Zürich 3

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

ben. Mit kostspieligen, aber mechanistisch gedachten Arbeiten hat man das alte Lebensgleichgewicht zerstört, mit gleich mechanistischen und gleich kostspieligen Vorschlägen sucht man es durch Bau und Betrieb von Regenanlagen wiederherzustellen.

Aus nassen Wiesen werden trockene — das war die Absicht; dann wird ein Teil von ihnen zu Acker — das sieht nach besonderem Erfolg aus, ist aber bereits ein Zeichen beginnender Versteppung. Und schliesslich vertrocknen die alten Aecker, die weit ab liegen und an die bei der Wiesenvverbesserung niemand gedacht hat, und müssen mit Kiefern aufgeforstet werden. Und an den Berghängen über den Talwiesen vertrocknen die Kirschbäume, die doch mit dem Bach gar nichts zu tun haben, der so viele Meter tiefer unten einst sich schlängelte und jetzt in einem nackten Gerinne fischlos,baumlos dahinrinnt.

Je umfassender durch Bachbegradigungen und Dammbauten Hochwasserschutz im Einzugsgebiet eines Flusses getrieben wird, um so grösser sind selbstverständlich die Hochwassermassen, die er abführen muss, um so schneller und wuchtiger kommen sie angeschossen, und um so grösser sind die Verheerungen im Unterlauf. Anscheinend eine Binsenwahrheit; sie wird aber nicht beachtet.

(Auszugsweise aus einem Artikel von Alwin Seifert in «Deutsche Technik».)

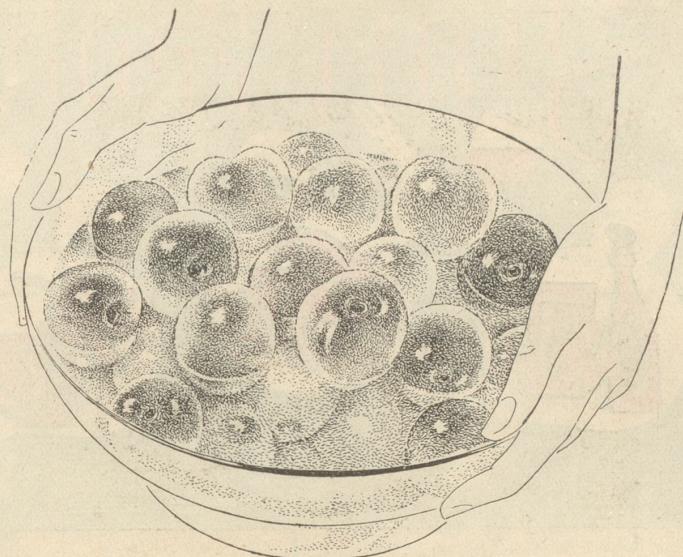
Der gefälschte Pharaon

Mit gefälschten Mumien hat man schon öfters, zum Teil mit Erfolg versucht, Museen hineinzulegen. Seitdem die Nachfrage nach Mumien bedeutend gestiegen ist, werden auf künstlichem Weg täuschend echte Pharaonenleichen hergestellt.

Diese in grossem Stil — namentlich in Deutschland — ausgeübte Fälscherarbeit wurde durch einen englischen Arzt aufgedeckt, der unter grossen Geldopfern Mumien aus Aegypten kommen liess, um sie zur wissenschaftlichen Erforschung unbekannter Krankheiten und Medikamente zu sezieren. Als er nun eines Tages eine neue Sendung erhielt und in Anwesenheit seiner Assistenten zu sezieren begann, zog er zu seiner grössten Verblüffung aus dem Bauch einer Mumie eine Ausgabe des «Berliner Tageblattes». Der ägyptische Pharaon war mit deutschen Zeitungen ausgestopft und es stellte sich später heraus, dass ein gekündigter Angestellter der «Erzeugerfirma» sich diesen Scherz aus Rache erlaubt hatte, um das ganze Gewerbe vor der Welt zu enthüllen.

(Aus einem Artikel von G. G. in der N.Z.Z.)

Besonders interessant müssen die Resultate jener Mumienforscher sein, die nicht



Da lacht das Herz....



Früchte Benzburg

Einige unserer begehrtesten Sorten:

Rote Kirschen	1/1 Dose	Fr. 1.20
Aprikosen, halbe	1/1 Dose	Fr. 1.25
Spalierbirnen, halbe	1/1 Dose	Fr. 1.40
Erdbeeren	1/1 Dose	Fr. 1.60

gernekt haben, dass ihre Studienobjekte gefälscht sind. Sicher kamen sie zu dem wunderbaren Resultat, dass die alten Aegypter bereits die Geheimnisse moderner Chemie gekannt haben müssen — was ein Licht auf ähnliche Wunder antiker Kultur werfen könnte.

(... jetzt mues aber schnällstens mis antike Kanapee seziert wärde, denn das geseht nämlig au us wie-ne Mumie!

Der Setzer.)

Experimente in Spanien

Die grösste Gemeinheit an der spanischen Einmischung ist die, dass die Grossmächte ihr Kriegsmaterial dort ausprobieren.

Nach dem Urteil der militärischen Experten war die eine grosse Enttäuschung das Versagen der Tanks. Die Panzerung der leichten Tanks widersteht den Handgranaten nicht, und die schweren Tanks sind leicht zu erledigen, indem man sie mit Petroleum bombardiert und anzündet.

Die zweite «Enttäuschung» der Experten ist das Versagen der deutschen Flugzeuge. Die deutschen Bomber sind zu schwerfällig und zu langsam und haben gegenüber den russischen Flugzeugen völlig versagt.

Die grosse Ueberraschung aber, waren die

russischen Flugzeuge. Sie sind den deutschen und den italienischen überlegen.

Für diese Erkenntnisse sind 300,000 Spanier verblutet.

Alle zwei Minuten ein Unfall

So unwahrscheinlich es sich anhört: in Deutschland ereignet sich durchschnittlich alle zwei Minuten, Tag und Nacht, ein Verkehrsunfall. Sie schütteln ungläubig den Kopf? Dann rechnen Sie bitte selbst nach: 263,000 Unfälle wurden in der Zeit vom 1. Oktober 1935 bis 30. September 1936 in unserem nördlichen Nachbarland gezählt. 8500 Personen liessen dabei ihr Leben. Auf einen andern Nenner gebracht, heisst das, dass jeder Tag 23 Todesopfer im Strassenverkehr fallen sah.

(Automobil-Revue.)

“CANADIAN CLUB” WHISKY

Generalvertreter für die Schweiz: F. Siegenthaler & Cie. A.G.
Zürich. Tel. 33 505.

